

US1

Scanverfahren in der Ultraschalltechnik

Fritz Agildere
fritz.agildere@udo.edu

Amelie Strathmann
amelie.strathmann@udo.edu

Durchführung: 6. Juni 2023

Abgabe:

TU Dortmund – Fakultät Physik

Inhaltsverzeichnis

1	Zielsetzung	2
2	Theorie	2
2.1	Grundlegendes Verhalten von Schallwellen	2
2.1.1	Geschwindigkeit	2
2.1.2	Übertragung	3
2.2	Medizinische Anwendung von Ultraschall	3
2.2.1	Piezoelektrizität	3
2.2.2	Scanverfahren	3
3	Durchführung	5
4	Auswertung	5
5	Diskussion	5
	Literatur	5
	Anhang	6

1 Zielsetzung

Die nachfolgende Versuchsreihe dient zur Analyse verschiedener Scanverfahren aus der Ultraschallechographie. Anhand eines als Modell dienenden Acrylblocks werden dazu die Laufzeitdiagrammdarstellungen und das frequenzabhängige axiale Auflösungsvermögen der Sonden betrachtet. Um die medizinische Anwendung zu simulieren, wird mit der Apparatur anschließend ein Brustmodell auf Tumore untersucht.

2 Theorie [1]

Das menschliche Gehör ist für Frequenzen von 16 Hz bis 20 kHz empfindlich. Unterhalb der Hörschwelle handelt es sich um Infraschall, weit oberhalb liegen die Hyperschallfrequenzen. Von besonderem Interesse ist der Bereich von 20 kHz bis 1 GHz. Dieser wird als Ultraschall bezeichnet und findet aufgrund seiner günstigen Eigenschaften zur zerstörungsfreien Werkstoffprüfung sowie in der Medizin vielfältige technische Anwendungen.

2.1 Grundlegendes Verhalten von Schallwellen

Schall lässt sich grundsätzlich als longitudinale Druckwelle der Form

$$p(x, t) = p_0 + v_0 Z \cos(\omega t - kx)$$

beschreiben, wobei $Z = c\rho$ als akustische Impedanz oder auch Schallkennwiderstand bezeichnet wird.

2.1.1 Geschwindigkeit

Schallwellen teilen mit Phänomenen wie Reflexion und Brechung einige Eigenschaften der elektromagnetischen Wellen, die Phasengeschwindigkeit c weist allerdings wegen Änderungen von Druck p und Dichte ρ im durchstrahlten Medium eine abweichende Materialabhängigkeit auf. In Flüssigkeiten ist

$$c_l = \sqrt{\frac{1}{\kappa\rho}}$$

mit der Kompressibilität κ angegeben. Wegen auftretender Schubspannungen bilden sich innerhalb von Festkörpern auch Transversalwellen aus, in diesem Fall bemisst

$$c_s = \sqrt{\frac{E}{\rho}}$$

die Propagationsgeschwindigkeit des Schalls. Das Elastizitätsmodul E nimmt hier die Rolle der reziproken Kompressibilität an, weshalb die Schallgeschwindigkeit in Feststoffen im Allgemeinen richtungsabhängig ist.

2.1.2 Übertragung

Durch verlustbehaftete Interaktionen mit der Materie kommt es zur Absorption der Schallwelle, bei der die übertragene Energie in der Regel exponentiell mit der Distanz x über einen Term der Form

$$I(x) = I_0 \exp(\alpha x)$$

abfällt. Der Absorptionskoeffizient α verknüpft dabei die Ausgangsintensität I_0 mit der Intensität nach einer zurückgelegten Strecke. An Grenzflächen wird ein Intensitätsanteil

$$R = \left(\frac{Z_1 - Z_2}{Z_1 + Z_2} \right)^2$$

reflektiert, dieser Reflexionskoeffizient setzt sich aus den Impedanzen Z der Grenzmedien zusammen. Die Transmission gehorcht entsprechend $T = 1 - R$.

2.2 Medizinische Anwendung von Ultraschall

In der Medizin werden meist Kontaktmittel zwischen Schallgeber und Material verwendet, da Ultraschall stark von der Umgebungsluft absorbiert wird. Auf diese Weise lassen sich dann Informationen über die innere Struktur durchstrahlter Materialien gewinnen.

2.2.1 Piezoelektrizität

Wird ein elektrisches Wechselfeld parallel zu einer polaren Achse eines piezoelektrischen Kristalls geschaltet, kann dieser zu Schwingungen im Ultraschallbereich angeregt werden. Abstimmung von Anregungs- und Eigenfrequenz erlaubt durch Resonanz das Erzeugen großer Wellenamplituden. Verwenden dieses mit dem Begriff reziproker piezoelektrischer Effekt bezeichneten Phänomens ermöglicht die Nutzung extrem hoher Schallenergiedichten. Über den umgekehrten Effekt dient der Piezokristall auch als Detektor, indem er durch eintreffende Schallwellen in Schwingung versetzt wird. Wegen ihrer gleichbleibenden physikalischen Eigenschaften werden solche Messapparaturen typischerweise mithilfe von Quarzen realisiert.

2.2.2 Scanverfahren

Zur medizinischen Untersuchung von Körpern mittels Durchstrahlung werden häufig Laufzeitmessungen durchgeführt und ausgewertet. Die verwendete Ultraschalltechnik besteht prinzipiell daraus, einen kurz Schallimpuls auszusenden und nach definierter Strecke zu empfangen. Detektieren von Zeitintervall und Amplitude gibt so Aufschluss über den inneren Aufbau des Stoffes.

Durchschallung Wie in Abbildung 1 zu erkennen, werden zum Durchschallungs-Verfahren Schallsignale ausgesendet und auf der gegenüberliegenden Seite der Probe empfangen. Falls dazwischen Fehlstellen liegen, kann deren Einfluss in Form einer abgeschwächten Intensität am Ultraschalldetektor gemessen werden. Diese Methode lässt jedoch keine Rückschlüsse über Tiefe und Form der Störquelle zu.

Impuls-Echo Anhand Abbildung 1 wird deutlich, dass zur Anwendung des Impuls-Echo-Verfahrens der Ultraschallsender auch als Empfänger fungiert. Der ausgesendete Puls wird dazu an Fehlstellen reflektiert, das resultierende Echo lässt sich aufzeichnen und bewerten. Dessen Höhe gibt Aufschluss über die räumliche Ausdehnung der Fehlstelle, bei bekannter Schallgeschwindigkeit folgt mit

$$s = \frac{1}{2} ct$$

die Lage innerhalb der Probe. Bei der Auswertung kommen in der Medizin verschiedene Darstellungsarten der Laufzeitdiagramme zum Einsatz.

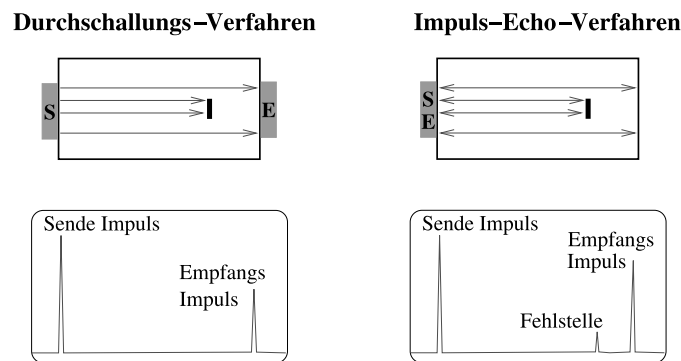


Abbildung 1: Exemplarische Signalverläufe und Impulsfolgen der Scanverfahren.

Darstellungsformen

- Der eindimensionale **Amplitude-Scan** (A-Scan) ermöglicht Strukturabtastung, indem die Amplitude des Echos gegen die Laufzeit aufgetragen wird.
- Zur Durchführung eines **Brightness-Scans** (B-Scan) wird die Ultraschallsonde über die Oberfläche der Probe bewegt, sodass sich ein zweidimensionales Schnittbild aufnehmen lässt. Dazu werden die Echoamplituden als Helligkeitsstufen angezeigt.
- Mit dem **Time-Motion-Scan** (TM-Scan) wird durch schnelles Abtasten zeitliche Auflösung gewonnen, um etwa die Bewegung eines Organs sichtbar zu machen.

3 Durchführung

4 Auswertung

5 Diskussion

Literatur

- [1] *Anleitung zu Ultraschall 1, Scanverfahren mit Ultraschall.* TU Dortmund, Fakultät Physik. 2023.

Anhang